

(schwerwiegendsten Vorwürfe). Die weniger brisanten Aussagen dieses Dokumentations-teiles locken einem traditionell kirchlich sozialisiereten Leser nur ein Lächeln hervor. Er sieht die offensichtlichen Parallelen zur (früheren?) Ordensdisziplin (vgl. die Kapitel: „Lebensplan“ und „Zensur“) und zur offiziellen Lebensführung und Spiritualität der Priesterseminaristen, wie sie bis in die 60er Jahre unseres Jahrhunderts gang und gäbe waren (und teilweise auch noch sind). Diese Dokumente erlauben, das Urteil H. U. von Balthasars über den „Camino“ auch auf andere Dinge der Organisation auszudehnen: vieles in diesen Schriften entspricht der Mentalität „höherer Pfadfinder“. Irgendwie beruhigend ist dann aber die Aussage, daß „acht von zehn jungen Opus-Dei-Leuten die Organisation verlassen, wenn sie in ein Alter kommen, in dem sie genug Reife erlangen“ (112).

Von Bedeutung für eine theologische Auseinandersetzung mit dem Gedankengut des „Werkes“ sind die Ausführungen von A. Rotzetter: „Opus-Dei-Mentalität oder christliche Spiritualität“ (153–192). Er macht sich die Mühe, eine hilfreiche thematische Synopse zu den zentralen Themen christlicher Spiritualität aus dem „Camino“ zu machen, und untermauert damit seine Thesen: Der Glaube, wie er vom Opus Dei artikuliert wird, bewegt sich zwar auf dem Boden traditioneller Formeln, jedoch ohne inhaltliche Füllung. Besonders verheerend wirkt sich dies im Hinblick auf die Thematik des Kreuzes aus: Die Rede vom Kreuz wird zu einer „Leerformel“ (168). Die Praxis der „Nachfolge“, des „Gehorsams“ und der „Armut“, wie sie in der Organisation geübt wird, qualifiziert Rotzetter als unchristlich. Er legt konsequent den Finger auf die Wunde der ganzen Problematik: die Verharmlosung der Sache Jesu und die damit Hand in Hand gehende pathetische Selbsteinschätzung des Gründers und der Mitglieder. Seine Anfrage, mit der sich der Rezensent voll identifiziert und der sich die Organisation kaum entziehen kann, lautet: „Warum die Menschwerdung Gottes? Für nichts als diese Banalität von Religion, wie sie das Opus Dei vertritt?“ (189). Provozierte eine solche Anfrage bei der Tagung keine Antwort? Schade, daß die Her-

ausgeber weder einen Beitrag noch eine Notiz über die Reaktion der bei der Tagung anwesenden Vertreter des Opus Dei in den Band mit hineingenommen haben.

Józef Niewiadomski, Innsbruck

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

- Albertus-Magnus-Kolleg/Haus der Begegnung Königstein e. V. (Veranstalter und Hrsg.), Osteuropa im Umbruch: Wird die Kirche gebraucht?, 41. Internationaler Kongreß „Kirche in Not“, Band 39/1991, Königstein/Taunus o. J., 240 Seiten, DM 22,80, S 148,-, sFr 19,70.
- Berger Teresa – Gerhards Albert (Hrsg.), Liturgie und Frauenfrage. Ein Beitrag zur Frauenforschung aus liturgiewissenschaftlicher Sicht, EOS-Verlag, St. Ottilien 1990, 674 Seiten, DM 68,-.
- Biser Eugen, Paulus. Zeuge, Mystiker, Vordenker, Serie Piper, Band 1477, R. Piper & Co Verlag, München 1992, 432 Seiten, DM 24,80.
- Bühlmann Walbert, Wenn Gott zu allen Menschen geht. Der biblische Glaube, die Weltreligionen und die Zukunft der Menschheit, Topos Taschenbücher Band 219, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 216 Seiten, DM 19,80.
- Deutscher Caritasverband (Hrsg.), Menschen brauchen Mit-Menschen, Caritas Werkheft 92, Freiburg 1992, 80 Seiten, DM 2,-.
- Fracasso Anselmo, Die Kunst glücklich zu leben. EOS-Verlag, St. Ottilien 1992, 108 Seiten, DM 9,80.
- Gäde Ernst-Georg – Listing Thomas, Gruppen erfolgreich leiten. Ein Handbuch für die Zusammenarbeit mit Erwachsenen, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 148 Seiten, DM 25,-.
- Graff Michael, . . . erst die Tiere, dann der Mensch. Biblische Tierballaden, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 96 Seiten, DM 19,80.
- Griesbeck Josef – Zeller Alfred (Hrsg.), Auf den Punkt gebracht. Aphorismen für die Seelsorge, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 128 Seiten, DM 19,80.
- Gruber Elmar, Mein Gottesbuch. Eine Vergewisserung des Glaubens, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 240 Seiten, DM 24,80.
- Jung Herbert, Gottes sanfte Hände über dir. Segensgebete für Gemeinde und Familie, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 96 Seiten, DM 17,80.
- Klauck Hans-Josef, Gemeinde zwischen Haus und Stadt. Kirche bei Paulus, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 128 Seiten, DM 22,80.
- Klempnauer Günther, Was allen Einsatz lohnt. Spitzensportler über ihren Glauben, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 160 Seiten, DM 19,80.

Klotz Stefan, Vielleicht ist es doch wahr! Glaube und Liebe, Reihe: Worte zünden . . . Band 1, EOS-Verlag, St. Ottilien 1992, 87 Seiten, DM 6,80.

König Otto – Wolkinger Alois (Hrsg.), Horizonte sittlichen Handelns. Richard Bruch Octogenaria, Reihe: Grazer Theologische Studien, Band 14, Eigenverlag des Instituts für Ökumenische Theologie und Patrologie an der Universität Graz 1991, 462 Seiten, S 280,-, DM 40,-.

Kraus Georg, Schöpfungslehre I und II. Reihe: Texte zur Theologie, Dogmatik 3/I und 3/II, hrsg. von *W. Beinert*, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1992, 200 und 240 Seiten, je S 198,-, DM 29,80.

Merz-Abt Thomas – Stutz Pierre, Gottesdienst feiern mit Trauernden. Anregungen zur Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Auferstehung und Gottesdienst-Modelle, Rex-Verlag, Luzern – Stuttgart 1992, 172 Seiten, sFr 34,80.

Paulus-Akademie (Hrsg.), *Opus Dei – Stoßtrupp Gottes* oder „Heilige Mafia“? Macht und Einfluß des Opus Dei in der Schweiz und anderswo, NZN Buchverlag, Zürich 1992, 292 Seiten, sFr/DM 38,-.

Perry Christopher, Auf die innere Stimme hören. Hilfe für Helfer, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 238 Seiten, DM 39,80.

Rzepkowski Horst, Lexikon der Mission. Geschichte – Theologie – Ethnologie, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1992, 940 Spalten auf 471 Seiten, S 990,-, DM 140,-.

Scharffenorth Gerta (Hrsg.), in Zusammenarbeit mit *Lauterer-Pirner Heide-Marie*, Werft Eure Zuversicht nicht weg! Alterserfahrungen im Spiegel der Bibel, Verlag Herder, Freiburg/Br. 1992, 180 Seiten, DM 22,80.

Schubert Kurt, Die Religion des Judentums. St.-Benno-Verlag, Leipzig 1992, 295 Seiten, DM 34,-.

Stadler Alisa, Hiob. Der Mensch in seinem Leid, mit Illustrationen von *Patricia Karg*, Tyrolia-Verlag, Innsbruck – Wien 1992, 104 Seiten, S 148,-, DM 22,-.

Studentinnen und Studenten der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster – Pax Christi im Bistum Münster (Hrsg.), Ein neuer Himmel und eine neue Erde. 500 Jahre Eroberung und Widerstand Lateinamerikas – von Europa aus gesehen. Theologische Meditationen zum Misereor-Kreuzweg und Misereor-Hungertuch, Pax Christi im Bistum Münster, Münster 1992, 88 Seiten, DM 10,-.

Winkler Klaus, Werden wie die Kinder? Christlicher Glaube und Regression, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 156 Seiten, DM 32,-.

Zerfuß Rolf, Lebensnerv Caritas. Helfer brauchen Rückhalt, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1992, 223 Seiten, DM 29,80.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Helmut Erharter, Dr. theol., ist Generalsekretär des Österreichischen Pastoralinstituts und Chefredakteur dieser Zeitschrift.

Dietrich Wiederkehr OFM Cap ist Professor für Dogmatik (Christologie und Fundamentaltheologie) an der Theologischen Fakultät Luzern.

Norbert Greinacher ist Professor für Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Leo Karrer ist Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg/Schweiz.

Kurt Bucher, Katechet und Erwachsenenbildner, ist Mitglied des Koordinationsrates der Aufbruchbewegung in der Schweiz und der Redaktion der Zeitschrift „aufbruch“ in Freiburg/Schweiz.

Rudolf Zinnhobler ist Ordinarius für Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät Linz und Chefredakteur der Theologisch-Praktischen Quartalsschrift.

Michael Schäfers, Theologe und Sozialwissenschaftler, ist Lehrbeauftragter am Fachbereich 01 der Universität/Gesamthochschule Paderborn für den Bereich Sozialethik/kirchliche Soziallehre.

Theo Lause, Geschäftsführer des Diözesanrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart, ist Stellvertreter Vorsitzender der Bistums-KODA, Vorsitzender einer Mitarbeitervertretung und Vorstandsmitglied der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen.

Felicitas Teske ist Lehrerin und zur Zeit amtierende Diözesanratsvorsitzende der Diözese Hildesheim.

Hermann Schüëpp, lic. theol., Domherr, war als Bischofsvikar von 1975 bis 1992 Leiter des Personalamtes des Bistums Basel und ist seit Jänner 1992 Beauftragter für besondere Planungs- und Strukturfragen.

Josef Funk ist Studiendirektor an der Edith-Stein-Schule in Ravensburg. Er war Mitglied des Diözesanrats (1970–1992) und Mitglied der Diözesansynode der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Paul Hinder, Dr. theol., ist Provinzial der Schweizer Kapuziner und gegenwärtig Präsident der Vereinigung der Höheren Obern der Männerorden in der Schweiz.

Hans Innerlohinger ist Pfarrer in Pucking/OÖ.

Helene Renner, Hausfrau, ist Pfarrleiterin der Katholischen Frauenbewegung und Vorstandsmitglied des PGR, Stellvertretende Vorsitzende der KFB der Diözese St. Pölten.

Marie-Louise Gubler, Dr. theol., ist Dozentin am Lehrerinnenseminar Menzingen/Zug und in den Theologischen Kursen für Laien (neutestamentliche Exegese) in Zürich sowie am Katechetischen Institut Luzern.